

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhresdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend 9 Konnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Zusätzlichen Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Sonnabend den 26. Oktober 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand gibt bekannt, daß als **Wahltag** für die mit Schluß dieses Kirchenjahres auscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder

Sonntag der 17. November 1912

festgesetzt worden ist. Die **Stimmzettelausgabe** zur Wahl findet unmittelbar nach dem **Vormittagsgottesdienste bis mittags 12 Uhr in der Sakristei der Kirche** statt.

Es scheiden folgende vier Herren aus:

- 1) Herr Fabrikbesitzer **Adolf Horn Nr. 60.**
- 2) Herr Gutsbesitzer **Clemens Büttig Nr. 36.**
- 3) Herr Fabrikbesitzer **Otto Gebler Nr. 20 C.**
- 4) Herr Wirtschaftsbesitzer **Moritz Jschiedrich Nr. 167.**

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die auscheidenden Herren wieder wählbar sind.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben und die sich Eintragung in die Wählerliste verpflichten, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Die Eintragung in die im Pfarramte ausliegende Wählerliste hat persönlich zu geschehen und kann zu jeder Tageszeit bis einschließlich **3. November** bewirkt werden. Eine Wiederholung der bereits früher erfolgten Eintragungen ist nicht erforderlich.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet

Neueste Nachrichten.

Aus türkischer Quelle kommen nähere Meldungen über den Kampf zwischen den Flüssen Tundja und Maritza. Der Kampf soll bei Marasch, 6 Kilometer westlich von Adrianopel, stattgefunden und 9 Stunden gedauert haben.

Die Kämpfe auf der Linie Kirklisse-Adrianopel, die noch andauern, gestalten sich sehr blutig. Wie aus Petersburg berichtet wird, soll Rußland einen Teil seiner Schwarzen Meerflotte an Bulgarien verkaufen.

Die Operationen vor dem Berge Zarabosch sind auch vorgestern fortgesetzt worden. Die Türken befinden sich in ungünstiger Lage, da sie von mehreren Seiten umstellt sind.

Der griechische Generalissimo telegraphiert aus Rhaidiolo: „Unsere Truppen haben den Feind auf allen Seiten von Gambunia bei Serfidje und auf der Ebene Miknon verfolgt. Die türkische Armee ist zersprengt worden. Wir haben 22 Feldkanonen mit Preßen sowie eine große Menge Munition und zahlreiche Munitionswagen erbeutet.“

Welche beachtlichen Erfolge auf griechischer Seite schon genügen, um hellen Jubel über das Kriegsglück auszulösen, beweist der Bericht über die ersten Kämpfe der Griechen mit den Türken. Es war bei Damast, das von den Türken vor dem Herrmannen der Griechen aufgegeben worden war. Dort nahm man einen Türken kriegsgefangen, der vor dem Ort auf Posten gestanden hatte. Man schleppte den armen Kerl, den man von türkischer Seite vergessen hatte, von dem geplanten Rückzuge zu benachrichtigen, ins griechische Hauptquartier, wo sich ob dieser Gefangennahme heller Jubel einstellte.

In Rutika Sillein wurden 27 für Bulgarien bestimmte Waggons mit aus Preußen kommendem Schießpulver und anderer Munition angehalten.

Die städtische Duma von Petersburg hat einstimmig beschlossen, 100000 Rubel für familiäre Hilfe für die Balkanstaaten anzuweisen.

Die bei Rumanowo zusammengezogene türkische Westarmee griff die Serben, die vier Divisionen stark waren, an. Die Serben wurden unter ungeheuren Verlusten vollständig geschlagen.

Derlitzches und Sächsisches.

Bretinig. Aus der letzten Kirchenvorstandssitzung ist bekanntgegeben, daß der Kirchenvorstand beschlossen hat, das Jahresgehalt der Chorknaben in der Weise zu erhöhen, daß

jeder 1. Klasse im 1. Jahre 6 Mk., im 2. Jahre 8 Mk., im 3. Jahre 10 Mk. bekommt. Ferner soll den Knaben dadurch noch eine Bereicherung gewährt werden, daß jeder Chorknabe bei Wochentrauungen 1. Klasse 20 Pfg. bekommt, also sind für den Chor bei derartigen Gelegenheiten von den Betreffenden 3 Mk. außer der bisherigen Trauungsgelder zu zahlen, und drittens soll jeder Chorknabe für das Singen von Arien bei Begräbnissen statt der bisherigen 10 Pfg. nunmehr 20 Pfg. bekommen, insoweit sich erhöht die der Preis für die Begräbnisse vor dem Trauerhause von 3 Mk. auf 4,50 Mk. und für die Begräbnisse am Grabe oder in der Kirche von 1,50 Mk. auf 3 Mk.

Bretinig. Am Donnerstag fand in unserem Orte der zweite Seefisch-Verkauf statt. Zur Verpflanzung kamen diesmal 4 Zentner Cabellju, 1 Zentner mehr als am vorigen Male. Trotz dieses Mehrs konnten doch noch nicht alle Käufer befriedigt werden.

Großröhresdorf. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstags nachmittag in der Fabrik der Firma Bräuner u. Anger hier. Beim Auflegen eines Teelbriemens wurde der noch ledige Arbeiter Otto Gebler aus Bretinig von der Transmission erfaßt und um die Welle herumgeschleudert. Zum Glück wurde der Vorgang rechtzeitig bemerkt, so daß die Maschine sofort zum Stillstand gebracht und der junge Mann aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte. Die Kleider waren ihm vom Leibe gerissen worden. Wie man hört, sollen die Verletzungen, die der Bedauernswerte davongetragen hat, keinen Anlaß zu Besorgnissen geben.

Großröhresdorf. Einem Beschlusse des hiesigen Gemeinderates zufolge soll auch hier demüßigt mit einem öffentlichen Seefisch-Verkauf begonnen werden. Die entzehrten Anstalten trägt die Gemeinde.

Das große Los im Betrage von 500000 Mark ist am 18. Ziehungstage der 162. Kgl. Sächs. Landeslotterie gezogen worden. Es fiel auf Nr. 97852 in die Kollektion von Martin Lewin nach Leipzig. Für den letzten Ziehungstag war noch in der Gewinnsumme ein Gewinn von 150000 Mark, der auf die Nummer 12705 fiel. Mit ihm ist die Prämie von 300000 Mark verbunden, so daß der Gewinn im ganzen 450000 Mark beträgt. Er fiel in die Kollektion von Theodor Graff, Leipzig-Anger-Crottendorf. Mit der Nummer

haben. Dabei ist das Augenmerk zu richten auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn und kirchlicher Einsicht und Erfahrung.

Der Kirchenvorstand zu Bretinig.
H. Kränkel, Vors.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der **lands- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Königreich Sachsen zu Dresden der **Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste auf das Jahr 1911** bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom **26. Oktober d. J.** ab während **zweier Wochen**, das ist bis mit dem **9. November d. J.** im Gemeindeamte während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen, das ist bis mit dem **23. November d. J.**, unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde, eventuell der Gutsbehörde, beim Genossenschaftsvorstand (Dresden-N., Wienerplatz 1 II) anzubringen.

Der ausgeworfene Beitrag ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Die Beiträge werden in einer Rate bis zum **20. November d. J.** durch den Schupmann eingekost.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung vom 7. Mai 1912 ist auf das Jahr 1911 für jede beitragspflichtige Steuereinheit ein Beitrag von **6,25 Mk.** einzubehalten.

Bretinig, am 25. Oktober 1912. Der Gemeinde- und Gutsvorstand **Pegold.**

35547, aus die der Eintrag ist, sind der Vorterritorie übergeben.

Ein Jochel des „Großen Joses“ wurde auch in Kleinschwitz und Rottwerndorf von 5 im Steinbrüche beschäftigten Arbeitern gespielt, die die Baden des Glases — es erhält jeder 8000 Mark — dankbar entgegennehmen. Da ist das Geld in die richtigen Hände geraten.

Dresden. Von Agenten der französischen Fremdenlegation verlockt wurde kürzlich der minderjährige Sohn einer hiesigen Bürgerfamilie. Dieser Tage schrieb er von Belfast aus einen Brief an seine Eltern, in dem er mitteilte, daß er nach Afrika gebracht werden sollte. Er bitte um Hilfe, da ihm die Luft dorthin vergangen sei. Auf Ersuchen der Angehörigen hat sich das Auswärtige Amt in Berlin an die französische Regierung gewandt, um die Einstellung des jungen Mannes in die Fremdenlegation zu verhindern.

Alles schon dagewesen. Vor einigen Jahren machte ein Pferd von sich reden, das Rechenarbeiten spielend leicht lösen konnte, und jetzt sind sogar 2 Pferde vorhanden, die mit Potenzen operieren, besser als mancher Schüler. Man staunt diese Tiere als Seltenheiten an und doch sind sie in ihrer Art nicht so selten. Vor 100 Jahren, so geht aus dem „Birnaischen Wochenblatt“ des Jahres 1812 hervor, gab in Birna der Künstler Joemet Vorstellungen mit seinem Museum von gelehrten Kanarienvögeln, die buchstabieren und rechnen konnten. Wie der Künstler sagte, sei diese Seltenheit einzig in ihrer Art und habe aller Orten Beifall gefunden.

Mit der Preisverteilung auf der Erzgebirgischen Ausstellung zu Freiberg waren sehr viele Prämiierte nicht zufrieden und haben die Auszeichnungen zum Teil zurückgewiesen. Jetzt haben sich sogar mehr als ein Duzend Aussteller zusammengetan, um Klage zu erheben gegen die Erteilung der Erzgebirgischen Ausstellung. Sie fühlen sich verletzt durch die ihnen gewordenen „Auszeichnungen“ und verlangen das an die Ausstellungserichtung gezahlte Geld zurück. Das Vorgehen der Aussteller hat das peinliche Aussehen erregt und man darf auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit und den Ausgang des von den Ausstellern angestrebten Prozesses gespannt sein.

Freiberg, 23. Okt. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder wurde der 20jährige frühere Polizeipolizeigent von Dippoldswalde

Dauo Dittich von Schwarzenitz zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Dittich hatte nach und nach die Summe von 330 Mark unterschlagen und die Berechnungen durch die Fälschung der Kontrollbücher zu verdecken gesucht. Dittich bezog ein Monatsgehalt von 70 Mk.

Schrecklicher Tod. Von einem Ausgange zurückkehrend, ist in der Nacht zum Sonnabend der gutkürmierte 51 Jahre alte Gutsbesitzer Gustav Vahr in Leutersdorf in die Fruchtgrube seines Hofes gefallen und darin erstickt. Nach sorgenvollem Suchen wurde seine Leiche erst am Sonntagvormittag von den Seinen aufgefunden und geborgen. Der Verunglückte hinterläßt die Witwe und 2 erwachsene Töchter.

Ein ungetreuer Beamter. Der Assistent bei der Königl. Sächs. Staatsbahn Paul Waltherr in Zeulenroda hat sich große Unterschlagungen zuschulden kommen lassen, so daß er verhaftet worden ist. Waltherr ist seit 1. April d. J. in Zeulenroda in Dienst. Bezüglich der Höhe der Unterschlagungen spricht man von 10000 Mark.

Chemnitz, 23. Okt. Der Fleischhersteller Dörfel und die Dienstmagd Peter, beide aus Chemnitz, haben sich heute früh in einem Hotel zu Fildpa, wo sie übernachteten, mit Lysol vergiftet. Dörfel ist tot. Das Mädchen wurde in bedenklichem Zustande nach Chemnitz geschafft.

Plauen, 23. Okt. Amtsrichter Schmidt aus Plauen ist zum Bezirksrichter in Bindlach gewählt worden. Er reist zum Antritt seines Amtes bereits am 6. November dort hin ab.

Die Gemeinden Furth und Borna bei Chemnitz sind in die Stadt Chemnitz einverleibt worden.



Versuchen Sie!
Kombella
Die nichtfettende Hautcrème!
Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen uneheliche Teint, Flecken etc. Tube 40 u. 100 Pfg. Kombella-Salbe 50 Pfg.
Probetube 20 Pfg., Schnupfencreme 30 Pfg., Frostcreme 30 Pfg., Schweifcreme 40 Pfg.
Zu haben bei **Theodor Horn** und in der **Apothek.**